

Der Süd-Ost-Link nimmt seinen Lauf

Netzbetreiber Tennet stellt Vorschlagskorridor für Erdkabel durch den Landkreis vor

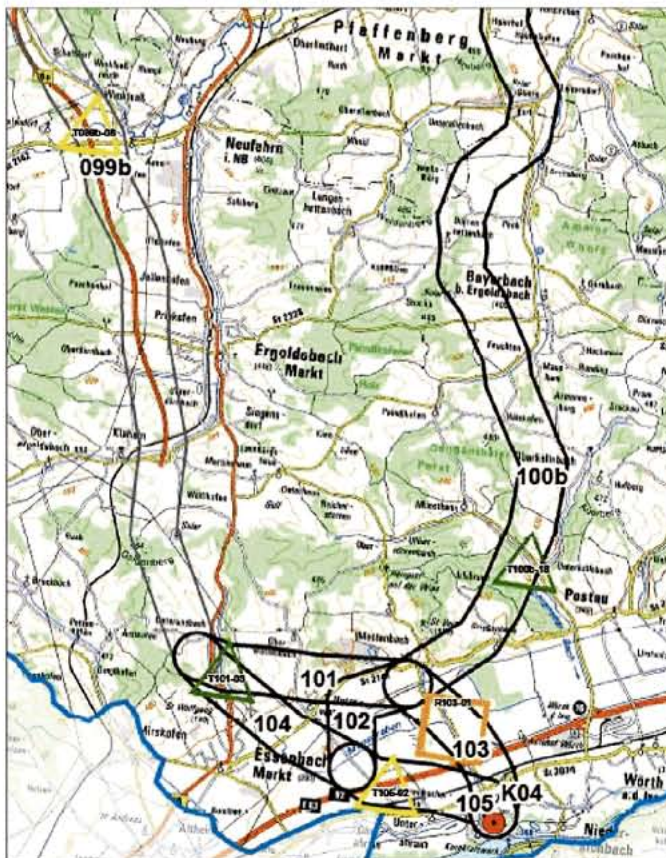
Von Horst Müller

Die „Süd-Ost-Link“ genannte Gleichstromtrasse, die zwischen Wolmirstedt bei Magdeburg und dem Kernkraftwerk Isar geplant wird, ist eines der zentralen Netzausbauprojekte für die Energiewende. Auf der unterirdisch verlaufenden Stromautobahn soll ab dem Jahr 2025 der an den norddeutschen Küsten erzeugte Windstrom in den Süden der Republik transportiert werden. Der letzte Streckenabschnitt des Erdkabel-Korridors befindet sich ebenso wie der Konverter, der den ankommenden Gleichstrom in Wechselstrom umwandelt und ins Stromnetz einspeist, im Landkreis Landshut. Wo genau die vom Netzbetreiber Tennet favorisierte Route des Süd-Ost-Links verlaufen und der Konverter situiert werden soll, wird am heutigen Mittwoch bei einem „Infomarkt“ in der Eskara in Essenbach vorgestellt. Von 16 bis 20 Uhr können sich interessierte Bürger dort über den aktuellen Planungsstand und die nächsten Verfahrensschritte informieren.

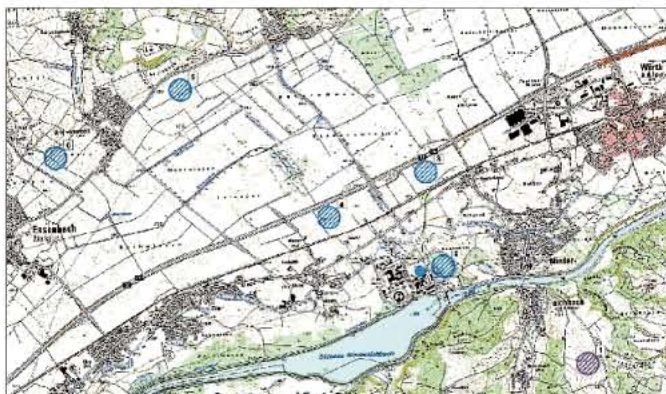
Nachdem Tennet bereits im Herbst 2016 erste Trassenvarianten für das Erdkabel vorgestellt hat, seien diese zwischenzeitlich eingehend analysiert und miteinander verglichen worden. Als Zwischenergebnis der Planungen präsentiert der Netzbetreiber nunmehr seinen bei der Bundesnetzagentur beantragten „Vorschlagskorridor“ sowie eine „ernsthaft in Betracht kommende Alternative“.

Der Vorschlagskorridor stellt in diesem Zusammenhang keine Vorfestlegung dar. Im Rahmen des Bundesfachplanungsverfahrens werden vielmehr der Vorschlagskorridor und alle Alternativen gleichrangig behandelt. Erst die im Verfahren durchgeführten vertiefenden Analysen und Detailuntersuchungen vor Ort führen dann zu einer abschließenden Bewertung. Die Analysen könnten durchaus zu einer anderen Bewertungsrangfolge der einzelnen Korridorverläufe führen. Die endgültige Entscheidung über den 1000 Meter breiten Korridorverlauf wird nach Abschluss der Bundesfachplanung durch die Bundesnetzagentur erfolgen, der Ende 2018 erwartet wird. Innerhalb dieses Korridors entwickelt Tennet dann im anschließenden Planfeststellungsverfahren dann den geeignetsten Grundstücksscharfen Verlauf der Kabelleitung.

Laut dem von Tennet veröffentlichten Kartenmaterial würde der



Der Vorschlagskorridor für den Süd-Ost-Link durch den Landkreis Landshut (Trassensegment 100b) verläuft an Bayerbach und Postau vorbei Richtung Mettenbach. Als „ernsthaft in Betracht kommende Alternative“ steht eine parallel zur B15 neu verlaufende Route (099b) zur Diskussion.



Die Karte zeigt die möglichen Konverterstandorte (blau schraffiert), favorisiert werden die Standorte 2, 3 und 4.

Vorschlagskorridor nördlich von Greilsberg in den Landkreis Landshut „eindringen“ und westlich der Kreisstraße LA 28 einen Bogen um die Ortschaft und das südlicher ge-

legene Bayerbach machen und im weiteren Verlauf westlich an Ober- und Unterköllnbach vorbeigeführt werden, ehe die Stromtrasse dann gen Westen in Richtung Griebenbach und Mettenbach einschwenkt und parallel zur Staatsstraße 2141 verlaufen dürfte. Als mögliche Alternative wird von Tennet ein parallel zur B15 neu verlaufender Korridor in Betracht gezogen. Dies würde allerdings voraussetzen, dass der Süd-Ost-Link bis zum Erreichen der Landkreisgrenze einen anderen Verlauf nimmt.

Wie das Erdkabel von Mettenbach aus verlegt wird, hängt vom geplanten Konverterstandort am Netzverknüpfungspunkt Isar ab. Unter Abwägung der Technik-, Umwelt- und Raumordnungskrite-

ringen Belegung durch Rückstellungskriterien (Abstand zu Siedlungen bis 250 Meter), seiner hohen anthropogenen Vorbelastung und dem etwas kürzeren Freileitungsneubau als zum Standort 4 (nordwestlich des KKI) „besonders positiv“ zu bewerten. Der direkt neben dem KKI gelegene Standort 2 zeichnet sich wiederum durch seine unmittelbare Nähe zum Netzverknüpfungspunkt, die bestehenden energietechnischen Anlagen des Kernkraftwerks, seine geringere Flächenanspruchnahme und die fehlende Notwendigkeit zur Neuerrichtung von Stichelungen aus, sei jedoch „mit umweltrelevanten Ausschlusskriterien belegt“.

Mit dem Süd-Ost-Link zwischen Wolmirstedt in Sachsen-Anhalt und dem Kernkraftwerk Isar in Essenbach/Niederaichbach wird laut einer Tennet-Mitteilung „die Infrastruktur für die bayerische Energiewende gebaut“. Diese Leitung sei nötig, um den im Norden und Osten erzeugten Ökostrom in den Süden zu transportieren. Zudem soll der Süd-Ost-Link verhindern, dass der aus erneuerbaren Energien gewonnene Strom wegen der bislang fehlenden direkten Leitungsverbindung auf Umwegen durch Polen und Tschechien fließen muss.

Mit dem für das Genehmigungsverfahren erarbeiteten Trassenverlauf habe Tennet einen Korridor gefunden, „der die Region möglichst wenig belastet und die Hinweise der Bürger vor Ort mit berücksichtigt“. Das sei nicht zuletzt durch die umfassendste Bürgerbeteiligung erreicht worden, die es jemals für ein Netzausbauprojekt in Bayern gegeben habe. Laut Netzbetreiber seien damit die Vorarbeiten für den Süd-Ost-Link abgeschlossen. Jetzt werde der formelle Genehmigungsprozess gestartet, in dem die Bürger auch rechtliche Mitsprachemöglichkeiten hätten.

Im bayerischen Teil des Süd-Ost-Links wurden laut Tennet aufgrund von Hinweisen aus der informellen Beteiligung an rund 20 Prozent der Korridorsegmente räumliche Anpassungen vorgenommen. Der vorläufige Vorschlagskorridor sei ein erstes Zwischenergebnis und der Auftakt für weitere Untersuchungen. Erst am Ende der Bundesfachplanung werde die Genehmigungsbehörde einen Korridor festlegen. Dies wird voraussichtlich erst in den Jahren 2020/21 der Fall sein.

Der heutige Infomarkt in der Essenbacher Eskara ist der erste von insgesamt 30 Terminen, bei denen die Netzbetreiber 50Hertz und Tennet ihre Planungen vorstellen werden. Vorausgegangen war im Herbst 2016 die Vorstellung von möglichen Trassenkorridorvorschlägen (wir berichteten) im Rahmen eines informellen Beteiligungsverfahrens mit insgesamt 24 Bürgerveranstaltungen, darunter auch in der Eskara. Von Bürgern, Kommunen, Verbänden und aus der Politik seien knapp 2200 Hinweise zu den Planungen abgegeben worden, die zu Änderungen an dem im Herbst vorgestellten möglichen Korridorvorschlägen sowie zu neuen Trassenkorridorsegmenten geführt hätten.